



# Die neue Gefahrstoffverordnung – Handlungsauftrag für die Betriebsräte

Arbeitsgestaltung  
und Gesundheitsschutz | Vorstand



Fachtagung „Neue Mindeststandards im Arbeitsschutz“  
BZ Baden-Württemberg, Leinfelden-Echterdingen, den 05. April 2011  
Petra Müller-Knöß



## Gründe für die Neufassung /1

- ➡ **Reach-Verordnung (EG Nr. 1907/2006) zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien und**
- ➡ **Reach regelt die Beschränkungen von Stoffen, Gemischen und Erzeugnissen → der Anhang IV der Gefahrstoffverordnung wurde größtenteils überflüssig (= Herstellungs- und Verwendungsverbote nun im Anhang XVII von Reach). Einige wenige nationale Regelungen blieben erhalten, z.B. zu Asbest.**
- ➡ **Reach ist unmittelbar gültig.**



## Gründe für die Neufassung /2

- ➡ **CLP-Verordnung (EG Nr. 1272/2008) zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung → nationale Anpassung**
- ➡ **unmittelbare Gültigkeit auf nationaler Ebene**
- ➡ **CLP führt ein internationales System der Einstufung und Kennzeichnung ein → die bisherige Kopplung der Schutzstufen an die Kennzeichnung passt nicht mehr dazu.**
- ➡ **Das Totenkopfsymbol ist nun nicht mehr für CMR-Stoffe vorgesehen ( jetzt: Korpus).**



Gefahrenmerkmal/ Gefahrenklasse	alt	neu
Giftig, sehr giftig		
Krebserzeugend, erbgutverändernd		
Chronisch-toxische Wirkungen (R48/...)		
krebsverdächtig, Verdacht erbgutverändernd		
Aspirationsgefahr		
Gesundheitsschädlich		



## Gründe für die Neufassung /3

- ▶ Beim Inverkehrbringen von **Stoffen** muss seit 1.12.2010 nach CLP verfahren werden.
- ▶ Zum 1.6.2015 muss CLP auch für **Gemische** vollständig umgesetzt sein (z. Zt. Übergangsfrist).
- ▶ AGS-Beschluss und Gefahrstoffverordnung: die vorgesehenen Übergangsvorschriften der CLP-Verordnung werden nicht dauernd in der Gefahrstoffverordnung angepasst. Beide Systeme dürfen parallel verwendet werden. Die neue Gefahrstoffverordnung beruht weiter auf dem bisherigen Einstufungssystem.
- ▶ Bei der innerbetrieblichen Kennzeichnung darf zunächst nach dem alten System weiter verfahren werden.



► **Verordnung zur Neufassung der Gefahrstoffverordnung und zur  
Änderung sprengstoffrechtlicher Verordnungen vom 26. November  
2010**

**Seit 1.12.2010 in Kraft**



## Gliederung der neuen Verordnung:

- ➡ **Abschnitt 1 Zielsetzung, Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen**
- ➡ **Abschnitt 2 Gefahrstoffinformation**
- ➡ **Abschnitt 3 Gefährdungsbeurteilung und Grundpflichten**
- ➡ **Abschnitt 4 Schutzmaßnahmen**
- ➡ **Abschnitt 5 Verbote und Beschränkungen**
- ➡ **Abschnitt 6 Vollzugsregelungen und Ausschuss für Gefahrstoffe**
- ➡ **Abschnitt 7 Ordnungswidrigkeiten und Straftaten**
- ➡ **Anhänge I und II**



## **Abschnitt 1** Zielsetzung, Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen

### **§ 1 Zielsetzung und Anwendungsbereich**

- **Ziele sind – wie bisher – Schutz von Mensch und Umwelt durch Stoffinformationen, Schutzmaßnahmen und Herstellungs- und Verwendungsbeschränkungen**
  
- **Der alte § 2 ist weggefallen, d.h. die Bezugnahme auf EG-Richtlinien wird nicht mehr gesondert ausgewiesen.**



## **Abschnitt 1 Zielsetzung, Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen**

### **§ 2 Begriffsbestimmungen (1)**

- Gefahrstoffe (= ChemikalienG), Zubereitungen/Gemische, (=CLP)**
- krebserzeugend, erbgutverändernd oder fruchtbarkeitsgefährdend**
- Tätigkeit, Lagern, Arbeitsplatzgrenzwert, biologischer Grenzwert**
- explosionsfähig, explosionsfähige Stoffe, Zubereitungen**
- Fachkunde (Berufsausbildung / - erfahrung) ≠ Sachkunde (Lehrgang, Ablegen einer Prüfung)**



## **Abschnitt 1** Zielsetzung, Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen

### **§ 2** Begriffsbestimmungen (2)

- **„Stand der Technik „ ... ist der Entwicklungsstand fortschrittlicher Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen, der die praktische Eignung einer Maßnahme zum Schutz der Gesundheit und zur Sicherheit der Beschäftigten gesichert erscheinen lässt. Bei der Bestimmung des Standes der Technik sind insbesondere vergleichbare Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen heranzuziehen, die mit Erfolg in der Praxis erprobt worden sind. Gleiches gilt für die Anforderungen an die Arbeitsmedizin und die Arbeitsplatzhygiene.“**



## **Abschnitt 2** Gefahrstoffinformation

### **§ 3 Gefährlichkeitsmerkmale (wie bisher)**

- **„Gefährlich im Sinne dieser Verordnung sind Stoffe und Zubereitungen, die eine oder mehrere der ... genannten Eigenschaften aufweisen.“**
- **15 Merkmale (wenn mind. 1 der Merkmale vorhanden → gefährlich)**
- **giftig, sehr giftig, gesundheitsschädlich, ätzend, ...**
- **muss 2015 wegen CLP dann erneut angepasst werden**



## **Abschnitt 2** Gefahrstoffinformation

### **§ 4 Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung**

#### **➤ Vorschriften der CLP-Verordnung gelten:**

**für Stoffe seit 1.12.2010, für Gemische ab 1.6.2015**

**Werden Stoffe und Gemische vor dem 1.6.2015 nach CLP gekennzeichnet, so ist zusätzlich die bisherige Einstufung über das SDB mitzuteilen.**

#### **➤ sog. Inverkehrbringer haben (auf Anfrage) eine zusätzliche Informationspflicht, wenn Informationen auf Etiketten oder im SDB nicht ausreichen.**

#### **➤ weitere Absätze wie in bisheriger Verordnung**



## **Abschnitt 2** Gefahrstoffinformation

### **§ 5 Sicherheitsdatenblatt und sonstige Informationspflichten**

- **Anforderungen an die Erstellung des Sicherheitsdatenblattes (für Inverkehrbringer)**
- **s.a. Bekanntmachung 220 zu Gefahrstoffen: Sicherheitsdatenblatt**
- **bei der ersten Lieferung mitzuliefern (nicht nur im internet), fachkundig zu erstellen, in deutscher Sprache zu liefern**



## **Abschnitt 3 Gefährdungsbeurteilung und Grundpflichten**

**s.a. TRGS 400 (Gefährdungsbeurteilung)**

### **§ 6 Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung (1)**

- ➡ alle Regelungen zur GFB werden hier gebündelt**
- ➡ entspricht weitgehend den bisherigen Regelungen  
(Schutzmaßnahmen nicht an Kennzeichnung festgemacht!)**
- ➡ bei der GFB (§ 5 ArbSchG) hat der AG festzustellen, ob  
Beschäftigte Tätigkeiten mit Gefahrstoffen ausüben oder  
Gefahrstoffen ausgesetzt sind**
- ➡ vom Hersteller oder Inverkehrbringer mitgelieferte GFB kann  
übernommen werden**



## **Abschnitt 3** Gefährdungsbeurteilung und Grundpflichten

### **§ 6 Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung (2)**

- **mögliche Wechselwirkungen von Stoffen berücksichtigen !**
- **Durchführung nur von fachkundiger Person**
- **GFB ist unabhängig von der Zahl der Beschäftigten vor Aufnahme der Tätigkeit zu dokumentieren**

**Substitution möglich? wenn nicht: Begründung**

**eingeleitete Schutzmaßnahmen**

**Beleg, dass AGW eingehalten .....**

**regelmäßige Überprüfung, evtl. Aktualisierung**



## **Abschnitt 3** Gefährdungsbeurteilung und Grundpflichten

### **§ 6 Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung (3)**

- **Erkenntnisse aus arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen (ArbMedVV) berücksichtigen**
- **Erstellung eines betrieblichen Gefahrstoffverzeichnisses**
- **ergibt sich eine nur geringe Gefährdung, so müssen keine weiteren Maßnahmen nach Abschnitt 4 vorgenommen werden**



## **Abschnitt 3 Gefährdungsbeurteilung und Grundpflichten**

### **§ 7 Grundpflichten (immer zu beachten!)**

- ➡ **Tätigkeitsaufnahme erst nach GFB (Abs. 1)**
- ➡ **Minimierungsgebot (Abs. 4), (Rangfolge: STOP) (4), Substitutionsgebot, technische Maßnahmen organisatorische Maßnahmen, persönliche Schutzausrüstung**
- ➡ **§ 7 (Abs. 5): Beschäftigte müssen bereitgestellte persönliche Schutzausrüstungen benutzen, aber: belastende PSA keine Dauermaßnahme**
- ➡ **Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen beurteilen (bei techn. Schutzmaßnahmen mind. jedes 3. Jahr), Einhaltung des AGW durch Messung oder andere geeignete Methoden (Aufbewahrung...)**



## Abschnitt 4 Schutzmaßnahmen

### § 8 Allgemeine Schutzmaßnahmen

- ▶ **der Maßnahmenkatalog stimmt weitgehend mit den Maßnahmen der Schutzstufe 1 („alte“ Verordnung) überein (geringe Gefährdung):**
- ▶ **geeigneter Arbeitsplatz / Arbeitsmittel / Arbeitsorganisation, Anzahl der Beschäftigten begrenzen, Dauer und Höhe der Exposition begrenzen, keine Nahrungsaufnahme in Gefahrstoff-Arbeitsbereichen, Begrenzung vorhandener Gefahrstoffe am Arbeitsplatz, Kennzeichnung, Aufbewahrung, Zugang nur für fachkundige oder besonders unterwiesene Personen ...**



## Abschnitt 4 Schutzmaßnahmen

### § 9 Zusätzliche Schutzmaßnahmen

- ▶ **der Maßnahmenkatalog stimmt weitgehend mit den Maßnahmen der Schutzstufen 2 und 3 überein (erhöhte Gefährdung):**

**wenn die allgemeinen Schutzmaßnahmen nicht ausreichen**

**zu beachten, wenn der AGW oder der BGW überschritten ist, bei hautresorptiven Stoffen, bei augenschädigenden Stoffen**

**bei Stoffen ohne AGW oder BGW: s. Gefährlichkeitsmerkmale**

**getrennte Aufbewahrungsmöglichkeiten für Kleidung; AG hat für Reinigung der Arbeitskleidung zu sorgen**



## **Abschnitt 4 Schutzmaßnahmen**

### **§ 10 Besondere Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten mit krebserzeugenden, erbgutverändernden und fruchtbarkeitsgefährdenden Gefahrstoffen**

- ➡ **der Maßnahmenkatalog stimmt weitgehend mit den Maßnahmen der Schutzstufe 4 überein**
- ➡ **Abgrenzung der Gefahrenbereiche, geschlossenes System, keine Luftrückführung (Ausnahmen behördlich anerkannt möglich)**

### **§ 11 Besondere Schutzmaßnahmen gg. physikal.-chem. Einwirkungen, insbesondere gg. Brand- und Explosionsgefährdungen**

### **§ 12 Tätigkeiten mit explosionsgefährlichen Stoffen und organischen Peroxiden**



## **Abschnitt 4 Schutzmaßnahmen**

### **§ 13 Betriebsstörungen, Unfälle und Notfälle**

- **rechtzeitige Festlegung von Notfallmaßnahmen**

### **§ 14 Unterrichtung und Unterweisung der Beschäftigten (1)**

- **AG muss schriftliche Betriebsanweisung in einer für die Beschäftigten verständlichen Form und Sprache zur Verfügung stellen. Regelmäßige Aktualisierung. Zugang zu SDB**
- **Festlegung von Mindestanforderungen an die Betriebsanweisung**
- **Teil der mündlichen Unterweisung ist eine allgemeine arbeitsmedizinisch-toxikologische Beratung, evtl. unter Beteiligung des Arztes/der Ärztin**



## Abschnitt 4 Schutzmaßnahmen

### § 14 Unterrichtung und Unterweisung der Beschäftigten (2)

- ➡ **der AG hat bei Tätigkeiten mit CMR-Stoffen zu gewährleisten, dass ein aktualisiertes Verzeichnis der Beschäftigten geführt wird, ... unter Angabe der Höhe und Dauer der Exposition, der sie ausgesetzt waren,**
- ➡ **das Verzeichnis mit allen Aktualisierungen 40 nach Ende der Exposition aufbewahrt wird; bei Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen hat der AG den Beschäftigten die sie betreffenden Angaben ... als Auszug auszuhändigen und die Kopie dieses Auszugs wie Personalunterlagen aufzubewahren**
- ➡ **der Arzt muss Zugang zu diesem Verzeichnis haben**
- ➡ **ebenso jeder Beschäftigte zu den ihn betreffenden Angaben**



## **Abschnitt 4 Schutzmaßnahmen**

### **§ 15 Zusammenarbeit verschiedener Firmen**

- ➡ Ziel: praxisgerechtere Formulierungen!**
- ➡ Fremdfirmen nur mit Fachkenntnissen und Erfahrungen**
- ➡ jeder AG ist für die Festlegung der Schutzmaßnahmen und deren Anwendung verantwortlich**
- ➡ Die Firmen müssen zusammenarbeiten und bei erhöhter Gefährdung oder, wenn mehr als 2 AG betroffen sind: Koordinator (evtl. Baukoordinator)**
- ➡ vor Beginn von Sanierungs-, Abbrucharbeiten muss der AG beim Auftraggeber die erforderlichen Informationen einholen (Asbest)**



## **Abschnitt 5 Verbote und Beschränkungen**

### **§ 16 Herstellungs- und Verwendungsbeschränkungen**

### **§ 17 Nationale Ausnahmen von Beschränkungsregelungen nach der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006**



## **Abschnitt 6** Vollzugsregelungen und Ausschuss für Gefahrstoffe

### **§ 18 Unterrichtung der Behörde**

**Jeder Unfall, jede Betriebsstörung, die zu einer ernsthaften Gesundheitsschädigung von Beschäftigten geführt haben.**

**Krankheits- /Todesfälle mit konkreten gefahrstoffbezogenen Anhaltspunkten**

**auf Verlangen der Behörde: Mitteilung über die GFB, durchgeführte Schutzmaßnahmen etc.**

### **§ 19 Behördliche Ausnahmen, Anordnungen und Befugnisse**



## **Abschnitt 6** Vollzugsregelungen und Ausschuss für Gefahrstoffe

### **§ 20 Ausschuss für Gefahrstoffe**

■ max. 21 Mitglieder, 5 Bänke

■ Aufgaben u.a.:

**Technische Regeln Gefahrstoffe (TRGS) gemäß Stand der Technik,  
Arbeitsmed. und –hygiene (Vermutungswirkung)**

**Vorschlag für AGW's machen. Wenn EU-AGW besteht, muss ein  
nationaler Grenzwert vorgeschlagen werden**



## **Abschnitt 7 Ordnungswidrigkeiten und Straftaten**

### **§§ 21 bis 24**

**z.B. macht sich strafbar, wer eine GFB nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder rechtzeitig dokumentiert**

**... wer ein Gefahrstoffverzeichnis nicht, nicht richtig oder nicht vollständig führt**

**... wer ohne GFB eine Tätigkeit aufnehmen lässt**

**... wer die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen nicht oder nicht rechtzeitig überprüft**

**... wer eine PSA nicht oder nicht rechtzeitig bereitstellt**

**USW.**



## Anhänge I und II

- **Besondere Vorschriften für bestimmte Gefahrstoffe und Tätigkeiten**
- **Besondere Herstellungs- und Verwendungsbeschränkungen für bestimmte Stoffe, Zubereitungen und Erzeugnisse**



## Aufgaben / Gefahrstoff-Check:

- ➡ **Gefährdungsbeurteilung?**
- ➡ **Umgang mit Gefahrstoffen?**
- ➡ **Beschäftigtenverzeichnis?**
- ➡ **Informationsgrundlagen?**
- ➡ **Unterweisung?**
- ➡ **Schutzmaßnahmen?**
- ➡ ...
- ➡ ...



## Weitere sachkundige Informationen:

### ► **Fachtagung am 4.Mai 2011 in Frankfurt**

**„Gefahrstoffe im Betrieb. Vorschriften und Informationen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz“**

**Anmeldung über Bildungswerk Rhein-Main e.V.**

**tamara.kahraman@biwe.de**



# Vielen Dank!